

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 1. Juli 1998

**1148. Schriftliche Anfrage von Eva Virag-Jansen betreffend Hallenbad Leimbach, Übergabe an den Wassersportclub Leimbach.** Am 29. April 1998 reichte die Gemeinderätin Eva Virag-Jansen (GP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 98/126 ein:

Wie kurz nach den Wahlen (am 5. März 1998) aus der Presse zu entnehmen war, plant die Stadt die Übergabe des Hallenbades Leimbach dem Wassersportclub Leimbach.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es schon einen Vertrag zwischen der Stadt und dem Wassersportclub? Wenn ja, wie sieht dies aus?
2. Das Bad soll weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Es wird aber im Quartier befürchtet, dass künftig nur Clubs und Sportvereine das Hallenbad benützen werden dürfen. Was sind die Auswirkungen für die Bevölkerung betreffend (neue) Öffnungszeiten und Kosten?
3. Wird das Schulschwimmen weiterhin im Hallenbad Leimbach stattfinden können?
4. Was passiert mit dem Personal?
5. Letztes Jahr hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Stimmt die zukünftige Übergabe mit allfälligen Empfehlungen dieser Gruppe überein?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Bemühungen um die Ausgliederung des Hallenbades Leimbach sind Ausfluss des Bäderkonzeptes vom 17. Juli 1996. Damit erhielt das Gesundheits- und Umweltdepartement vom Stadtrat unter anderem den Auftrag, im Hallenbad Leimbach die vermehrte Benutzung durch Schwimm- und Sportvereine sicherzustellen und gleichzeitig zuhanden des Stadtrates die Grundlagen zusammenzustellen, die einen Entscheid über das weitere Schicksal des Bades ermöglichen. Im Hallenbad Leimbach wie auch in den Freibädern Auhof, Seebach und Heuried wurde ein Investitionsstopp bis zum Vorliegen eines Entscheides verfügt. Die Optionen, die das Bäderkonzept für die erwähnten vier Bäder nannte, reichten von der Schliessung über die Ausgliederung bis zur Weiterführung des Badebetriebs durch die Stadt.

Die Chancen einer Ausgliederung von Badeanlagen wurden mittels einer Ausschreibung durch eine externe Beratungsfirma überprüft. In die öffentliche Ausschreibung wurde auch das Hallenbad Leimbach mit einbezogen. Geprüft wurden sowohl die vollständige Übertragung der Betriebsführung an Dritte als auch Zusatznutzungen zur Betriebsführung durch die Stadt. Nach der Prüfung der eingegangenen Angebote ergab sich für Leimbach ein Angebot, das von der Stadt weiterverfolgt wurde. Eine IG Wassersportzentrum Leimbach, unterstützt von Vertretern des Schweizerischen Schwimmverbandes, den lokalen Wassersportvereinen und weiteren Interessenten, offerierte ein Konzept mit vermehrter Nutzung des Bades durch Wassersporttreibende und einem darauf basierenden Angebot von Trainings- und Ernährungsberatung, Massage, Physiotherapie und ähnlichem. Das Gesundheits- und Umweltdepartement führte mehrere Verhandlungsrunden mit den Interessenten durch, und es wurde ein Vertrag ausgearbeitet, der die Übertragung des Bades auf den zu diesem Zweck gegründeten Verein ermöglichte. Mit dem abgeschlos-

senen Vertrag können die beiden Aufträge des Stadtrates aus dem Bäderkonzept für das Hallenbad Leimbach vorbildlich erfüllt werden.

**Zu den Fragen 1 und 2:** Mit Datum vom 27. Februar 1998 wurde mit dem Wassersportclub Leimbach (WSC Leimbach) ein Betriebsvertrag für die Führung des Hallenbades Leimbach abgeschlossen. Der Vertrag wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 4. März 1998 genehmigt. Der Betriebsvertrag sieht vor, dass der Verein WSC Leimbach das Hallenbad Leimbach als öffentliches Bad mit den dazugehörigen Nebenbetrieben auf eigene Rechnung betreibt. Vertragsbeginn ist der 1. Januar 1999.

Das Konzept des Vereins sieht vor, im Hallenbad Leimbach einen eigentlichen Treffpunkt für den Schwimmsport zu schaffen und den Betrieb in dieser Richtung zu erweitern.

Im Leistungsauftrag, der dem Verein auferlegt wurde, ist aber klar festgehalten, dass das Bad als öffentliches Bad weiterzuführen ist und der Bevölkerung, den Schulen und den Vereinen zur Benützung offenstehen soll. Den Bedürfnissen der Badegäste tragen die Betreiber mit einem Bistro und gewissen Optimierungen rund um das Becken, in der Sauna und im Solarium Rechnung. Die Einschränkungen, die durch den Sport und andere Veranstaltungen entstehen, werden durch erweiterte Öffnungszeiten und optimale Koordination kompensiert. Der Besuch des Solariums, der Sauna und des Bistros ist auch während der Trainings möglich.

Der Vertrag schreibt sichernd vor, dass die Öffnungszeiten des Bades vom Verein in einem ähnlichen Rahmen wie bei den übrigen städtischen Bädern festzulegen sind.

Bei den Eintrittspreisen ist der Verein frei, wobei mit den übrigen Bädern ein Tarifverbund angestrebt wird.

Der Betriebsvertrag wurde vorerst für eine Dauer von drei Jahren abgeschlossen, und bei erfolgreichem Abschluss dieser Versuchsphase wird über die Weiterführung des Betriebs verhandelt.

Der Betreiber erhält von der Stadt einen jährlichen Betriebsbeitrag in der Höhe von Fr. 200 000.–, und er übernimmt den laufenden Unterhalt an den bestehenden Anlagen bis zu einer Höhe von Fr. 20 000.– pro Jahr.

**Zu Frage 3:** Im Betriebsvertrag verpflichtet sich der Verein, das Bad den Schulen der Stadt Zürich für den Schwimmunterricht im bisherigen Rahmen zur Verfügung zu stellen. Der Betreiber hat zudem aufgrund der daraus resultierenden Einnahmen ein eigenes Interesse am Schulschwimmunterricht im Bad.

**Zu Frage 4:** Von der Ausgliederung sind drei Personen (entsprechend 2,8 Stellenwerte) betroffen. Es ist vorgesehen, eine Person in der Abteilung Feuerungskontrolle/Tankkontrolle des Amtes für Gesundheit und Umwelt und die beiden anderen Personen in den übrigen Bädern zu beschäftigen. Das Amt für Gesundheit und Umwelt wird alles daran setzen, dass es nicht zu Entlassungen kommen muss.

**Zu Frage 5:** Die Übergabe an den WSC Leimbach stimmt in den wichtigen Punkten mit den Empfehlungen der Arbeitsgruppe überein:

- Der Badebetrieb wird für die Öffentlichkeit aufrechterhalten.
- Die bisher im Bad tätigen Organisationen erhalten die Möglichkeit, ihre Tätigkeit weiterhin auszuüben.
- Das Hallenbad Leimbach wird generell belebt.

Vor dem Stadtrate  
der Stadtschreiber  
**Martin Brunner**